

## Wenn ein *geliebter Mensch* stirbt



**Ein Ratgeber  
der Christoffel-Blindenmission  
für den Sterbe- und Trauerfall**



## Vorwort

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freunde der Christoffel-Blindenmission,*

der Tod eines Menschen, den wir lieben, trifft uns meist schwer und schmerzlich. Egal, ob wir es ahnten, vielleicht sogar wussten oder nicht. Neben Trauer und Schmerz sehen wir uns plötzlich gezwungen, uns um Dinge zu kümmern, an die vorher niemand dachte oder zu denken wagte ...

In dieser Zeit des Abschiednehmens fällt die profane Suche nach Papieren, nach einem Testament, nach Versicherungspolicen oder dem Mietvertrag besonders schwer. Eine Bestattung auszurichten, ist für viele mit Schmerz verbunden. Auch wenn sie darin den letzten Liebesdienst sehen, den sie ihrem Angehörigen oder Freund entgegenbringen können.

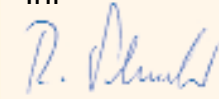
Sie können Ihren Angehörigen und Freunden diese Zeit erleichtern, ihnen Ihre Liebe erweisen, wenn Sie deshalb schon zu Lebzeiten alles in Ihrem Sinne regeln, Vorsorge treffen und Ihren Nachlass rechtzeitig ordnen.

Dieser Ratgeber soll deshalb eine Hilfe sein für jeden,  
- der für sich selbst die wichtigsten Vorkehrungen treffen will  
- der als Hinterbliebener viel Unerwartetes zu regeln hat.

Fragen zur Regelung des Nachlasses haben wir hier nur erwähnt, soweit sie schon jetzt zu bedenken sind. Hierfür – wie zu den Themen Erbschaft, Vermächtnis, Schenkung – halten wir eine gesonderte Broschüre „Den Segen weitergeben“ für Sie bereit, die Sie kostenlos bei der Christoffel-Blindenmission, Frau Christine Müller, Tel. 0 62 51 131-150 bestellen können.

Natürlich stehe ich gerne zu einem vertraulichen Gespräch mit Ihnen zur Verfügung, falls Sie dies wünschen.

Ihr



Rolf Schumacher

### Johannes 13,1

*„Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt hinweg zum Vater zurückzukehren; da wollte er den Seinen bis zuletzt seine Liebe erweisen.“*



**Rolf Schumacher**  
(geb. 1942, verh.,  
Tochter und Sohn)  
ist seit über 20 Jahren  
bei der CBM beschäftigt  
und als Betriebswirt  
auch für Nachlass-  
abwicklungen zustän-  
dig. Er ist erfahren in  
erb- und schenkungs-  
rechtlichen Dingen  
sowie auch im  
Immobilien-Bereich.

# Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
In den schwersten Stunden	1
Beistand in der ersten Trauer	1
Die Kondolenz	2
Wenn Worte auf fruchtbaren Boden fallen	3
Vorbereitungen auf den eigenen Heimgang	4
Denken und Handeln über das Leben hinaus	5
Das können Sie jetzt tun	6
Verse zum Trost	6
Biblische Worte zum Trost für Trauernde	8
Zehn Dinge, die Sie selbst schon im Voraus bedenken mögen	11
Zehn Dinge, die Hinterbliebene beachten sollten	13

## In den *schwersten Stunden*

**E**inen lieben Menschen verlieren, Abschied nehmen für immer, ist eines der schwersten Dinge im Leben. Der Verstorbene hinterlässt eine Lücke, die zuerst einmal durch nichts und niemanden zu schließen ist.

Und trotz aller Anteilnahme: Man fühlt sich unsagbar allein und verlassen. Liebevoll mitfühlende Worte erreichen das Ohr, aber nicht immer das Herz.

Selbst wenn sich der Tod durch eine schwere Krankheit ankündigte, ist mancher nicht wirklich darauf vorbereitet. Und wenn er eintritt, ist vieles ganz anders als gedacht: Die Endgültigkeit, das Unwiederbringliche wird den Zurückbleibenden jetzt erst schmerzvoll bewusst.

Der Dichter Joseph von Eichendorff fasste dies in zwei klare Sätze:

*Ins Leben schleicht das Leiden  
sich heimlich wie ein Dieb.  
Wir alle müssen scheiden  
von allem, was uns lieb.*

## *Beistand in der ersten Trauer*

**W**ie Sie einem Trauernden begegnen, dafür gibt es keine festen Regeln.

Folgen Sie deshalb einfach Ihrem Herzen. Stellen Sie sich zum Beispiel vor, was Sie im Trauerfall gerne hätten, was Sie gern hören würden. Es braucht nicht viel, dem anderen zu zeigen: Ich sehe Deinen Kummer, ich verstehe ihn, ich teile ihn – ein schlichtes Da-Sein, eventuell sich rücksichtsvoll zurückziehen, einfühlsames Zuhören, manchmal auch das Zugeben der eigenen Sprachlosigkeit und viel Geduld, die dem Trauernden die Zeit lässt, den Verlust zu verarbeiten.

## Die Kondolenz

**G**rundsätzlich bestimmt Ihr Verhältnis zu dem Verstorbenen die Form der Kondolenz. Die persönlichste Form ist sicherlich der Besuch bei den Hinterbliebenen nach der Todesnachricht. Doch auch die nur mit dem Namen unterschriebene vorgedruckte Karte ist ein Ausdruck des Mitgefühls.

Wenn Sie einen Kondolenzgruß schreiben möchten, der über das Unterschreiben einer Karte hinausgeht, dann sollten Sie dies unmittelbar tun, nachdem Sie die Todesnachricht erhalten haben.

Auch hier geht es nicht um große Worte. Schön ist es, wenn die Hinterbliebenen spüren, dass Sie mit ihnen trauern. Und wenn Sie keine Worte finden, dann können Sie auch dies schreiben. Wenn Sie etwas Gutes (und nur Gutes) über den Verstorbenen sagen möchten, dann tun Sie es. Bieten Sie an zu helfen – aber nur, wenn Sie dies wirklich möchten. Vermeiden Sie aber praktische Tipps für die Zukunft, das hat Zeit.

Mit anderen Worten: Schreiben Sie das, was Sie wirklich fühlen – dann wird jeder Brief und jeder Gruß dort ankommen, wo er wirklich tröstet, im Herzen des Trauernden.

Kondolenzkarten oder -briefe erhalten Sie in jedem Schreibwarengeschäft. Sie können jedoch auch Ihr persönliches Briefpapier verwenden – tun Sie, was Sie für richtig halten. Verzichten Sie jedoch, wenn es irgend geht, auf Fax oder E-Mail. Sie sind dem Anlass nur wenig angemessen und sollten nur dann zum Einsatz kommen, wenn Sie sich zum Beispiel zum Zeitpunkt der Todesnachricht im Ausland befinden.

Die folgenden Formulierungsvorschläge helfen Ihnen vielleicht beim Schreiben eines Kondolenzgrußes:

- Ich teile deine/Ihre Trauer
- Als ich die Nachricht vom Tode Ihrer/deiner Mutter erhielt, war ich sehr erschüttert. Ich weiß ja, wie sehr Sie/du sie geliebt haben/hast. In dieser schweren Zeit begleite ich Sie/dich mit meinen Gedanken.
- Vor dem Unfassbaren können wir nur verstummen.

- Diesen Schmerz der endgültigen Trennung kenne ich. Ich fühle mit Ihnen/dir.

- Annas Tod macht mich sprachlos. Ich denke viel an Sie/euch.

- Auch wenn Sie/du für Ihren/deinen schwerkranken Mann „Erlösung“ herbeigesehnt haben/hast, fällt der Abschied doch schwer. Ich wünsche Ihnen/dir viel Kraft und vor allen Dingen Menschen, die Ihnen/dir jetzt zur Seite stehen.

- Ihren Mann habe ich als zuverlässigen Geschäftspartner kennen gelernt. Ich nehme Anteil an Ihrer Trauer über seinen frühen (unerwarteten/plötzlichen) Tod.

- Ich möchte Ihnen/dir und Ihrer/deiner Familie mein Beileid ausdrücken.

Wenn Sie möchten, fügen Sie Gedichte oder Texte an, die Ihnen passend erscheinen oder die Sie selbst schon einmal getröstet haben. Der Trauernde wird Sie verstehen und Ihnen danken.

## Wenn Worte auf fruchtbaren Boden fallen

**N**ach der ersten seelischen Starre, nach dem Nicht-wahrhaben-Wollen bricht dann oft die bewegende Klage hervor: Warum?

Und was den Trauernden laut klagen lässt, sollten Sie nicht mit einem hilflosen Beschwichtigen ersticken. Denn Weinen und Klagen helfen, den schweren Verlust mehr und besser zu bewältigen, als „Haltung“ zu bewahren.

Nach und nach wird der Zurückgebliebene wieder zur Ruhe kommen – und dann oft nach Worten suchen wie nach einem Geländer, an dem er sich festhalten, an dem er entlanggehen, mit dessen Hilfe er weiterleben kann.

Hier nun vermitteln Bibelworte, Lieder und Gedichte oft echten Trost. Sie entwickeln ungeahnte Leuchtkraft in dunklen Stunden und Tagen.

So endet das schon zitierte Eichendorff-Gedicht mit den Strophen:

*Was gäb es doch auf Erden,  
wer hielt den Jammer aus,  
wer möcht geboren werden,  
hieltst du nicht droben Haus.*

*Du bists, der, was wir bauen,  
mild über uns zerbricht,  
dass wir den Himmel schauen.  
Darum, so klag ich nicht.*

Solch wunderbare Gedanken helfen bei der Trauerbegleitung. Doch vergessen Sie bitte nicht: Auch jedes schlichte, aber von Herzen kommende „Ich denk an dich“ oder „Ich bin für dich da“ tröstet – ebenso wie ein stilles Gebet.

*Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben,  
sondern dankbar sein, dass wir sie gehabt haben –  
ja, auch jetzt noch besitzen;  
denn wer heimkehrt zum Herrn,  
bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie  
und ist nur vorausgegangen.*

Hieronymus (331 - 420)

## Vorbereitung auf den eigenen Heimgang

**A**uch derjenige, der gehen muss, nimmt Abschied. Für ihn oder sie ist es so schwer wie für die Zurückbleibenden. Es ist verständlich, wenn beide Seiten aus liebevoller Rücksichtnahme auf den anderen nicht vom Tod sprechen möchten, obgleich sie doch ahnen oder gar wissen.

Wenn wir jedoch das Leid anderer nicht verdrängen, sondern mit dem Herzen hinhören, ebnet sich ihnen der Übergang zwischen Leben und Tod.

Viele Menschen haben auf dem letzten Stück ihres Erdenweges das Bedürfnis, noch einige Dinge zu regeln, Abschied zu nehmen, zu versöhnen, zu sagen, was sie schon lange einmal sagen wollten. Es ist sehr schwer, das anzusprechen, was ungesagt im Raum steht. Es bringt jedoch Erleichterung und Frieden, mit sich selbst, mit Gott und den Mitmenschen „im Reinen zu sein“.

Die Kraft, dies zu tun und der Glaube an Gott, das Geborgensein in seiner allumfassenden Liebe können die Angst lindern, dass der Tod uns auf ewig von den Menschen trennt, die uns am nächsten stehen.

## Denken und Handeln über das Leben hinaus

**B**eides gehört zusammen: das Sicheinstellen auf die Endlichkeit des eigenen Lebens und das Wissen um die Ewigkeit. Dieses Wissen ermöglicht uns, auch ganz nüchtern an das eigene Ende zu denken. Und vor allen Dingen zu bedenken, was damit verbunden ist.

Da sind

- **die Regelung des Nachlasses,**
- **die Bestattung und**
- **die zu beachtenden Formalitäten**

Bedenken Sie ohne Druck und mit großer Ruhe und Klarheit alles Nötige. Denn das gibt Ihnen die Gewissheit, auch über Ihr Leben hinaus all den Menschen gerecht geworden zu sein, die Ihnen heute am Herzen liegen.

## Das können Sie *jetzt tun*

**A**m besten ist, Sie setzen sich mit einem vertrauten Menschen in Ruhe hin, um alle Fragen und Anliegen offen zu besprechen.

Wenn Sie dies nicht mit Angehörigen oder Freunden tun möchten oder auch allein stehend sind, dann sprechen Sie mit einer anderen Person Ihres Vertrauens. Das kann Ihr Anwalt, Seelsorger oder auch ein Bestatter sein.

Am Ende dieses kleinen Ratgebers haben wir einige Punkte aufgeführt, die Ihnen und den Ihren helfen sollen, die wichtigsten Dinge zu bedenken. Und bitte vergessen Sie eines nicht: Ein großes Geschenk, das Gott uns Menschen macht, ist der freie Wille. Diesen freien Willen hat von allen Lebewesen nur der Mensch. Nutzen Sie ihn. Das heißt auch: Sie können jederzeit alle Verfügungen, die Sie heute treffen, ändern.

## Verse zum *Trost*

**D**ie folgenden Verse von Dichtern und Worte der Bibel eignen sich für Traueranzeigen, als Eingangstexte bei Trauerfeiern oder als Zitate in Kondolenzbriefen.

*Der Mensch lebt und besteht  
nur eine kurze Zeit;  
und alle Welt vergeht  
mit ihrer Herrlichkeit.*

*Es ist nur einer ewig  
und an allen Enden,  
und wir in seinen Händen.*

Matthias Claudius

*Hilf du uns durch die Zeiten  
und mache fest das Herz,  
geh selber uns zur Seiten  
und führ uns heimatwärts.  
Und ist es uns hinieden  
so öde, so allein,  
o lass in deinem Frieden  
uns hier schon selig sein.*

Eleonore Fürstin Reuß

*Die Blätter fallen, fallen wie von weit,  
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;  
sie fallen mit verneinender Gebärde.*

*Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit.*

*Wir alle fallen. Diese Hand da fällt,  
und sieh dir andre an: es ist in allen.*

*Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält.*

Rainer Maria Rilke

*Der du allein der Ewge heißt  
und Anfang, Ziel und Mitte weißt  
im Fluge unsrer Zeiten:  
Bleib du uns gnädig zugewandt  
und führe uns an deiner Hand,  
damit wir sicher schreiten.*

Jochen Klepper

*Das Ewige ist stille,  
laut die Vergänglichkeit.  
Schweigend geht Gottes Wille  
über den Erdenstreit.*

Wilhelm Raabe

*Du kamst, du gingst mit leiser Spur,  
ein flücht'ger Gast im Erdenland.  
Woher? Wohin? Wir wissen nur:  
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.*

Ludwig Uhland

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Dietrich Bonhoeffer

## Biblische Worte zum *Trost für Trauernde*

*Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.*

aus Psalm 23

*Dennoch bleibe ich stets an dir,  
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,  
du leitest mich nach deinem Rat  
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.  
Wenn ich nur dich habe,  
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.  
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,  
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost  
und mein Teil.*

aus Psalm 73

*Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.*

Hiob 19,25

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.*

Psalm 23,1

*In deine Hände befehle ich meinen Geist;  
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.*

Psalm 31,6

*Meine Zeit steht in deinen Händen.*

Psalm 31,16

*Befiehl dem Herrn deine Wege  
und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.*

Psalm 37,5

*Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.*

Psalm 62,2

*Herr, du bist unsre Zuflucht für und für.*

Psalm 90,1

*Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang  
von nun an bis in Ewigkeit.*

Psalm 121,8

*Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.*

Psalm 126,5

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

Jesaja 43,1

*Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.*

Johannes 14,19

*Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure  
Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.*

Jesaja 55,8

*Ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe,  
spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides.*

Jeremia 29,11

*Ich habe dich je und je geliebt,  
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.*

Jeremia 31,3

*Selig sind, die da Leid tragen;  
denn sie sollen getröstet werden.*

Matthäus 5,4

*Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren;  
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.*

Lukas 2,29-30

*Christus spricht: Ich bin die Tür;  
wer durch mich hineingeht, wird selig werden.*

Johannes 10,9

*Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.* Johannes 11,25

*Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst;  
aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.* Johannes 16,33

*Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes,  
die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.* Römer 8,39

*Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.  
Ihm sei Ehre in Ewigkeit.* Römer 11,36

*Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen  
und das Leben und ein unvergängliches Wesen  
ans Licht gebracht durch das Evangelium.* 2. Timotheus 1,10

*Das ist die Verheißung, die Christus uns verheißen hat:  
das ewige Leben.* 1. Johannes 2,25

*Wir haben hier keine bleibende Stadt,  
sondern die zukünftige suchen wir.* Hebräer 13,14

*Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Sie sollen  
ruhen von ihrer Mühsal; denn ihre Werke folgen ihnen nach.* Offenbarung 14,13

*Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen,  
und der Tod wird nicht mehr sein,  
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein;  
denn das Erste ist vergangen.* Offenbarung 21,4

## Zehn Dinge, die *Sie selbst schon im Voraus bedenken mögen*

1. Lassen Sie den Ihnen am nächsten stehenden Menschen wissen, wo er Ihre **Papiere** findet. Das kann durchaus ein verborgener, sollte aber ein zugänglicher Platz sein. (Eventuell den Schlüssel direkt geben – oder mitteilen, wo er zu finden ist).
2. Dieselbe oder eine andere Person Ihres Vertrauens sollte eine notariell beglaubigte **Vollmacht über den Tod hinaus oder für den Todesfall** bekommen. Damit ist diese sofort voll handlungsfähig für den Behördenverkehr, um Wohnung oder Safe zu öffnen oder um Aufträge zu erteilen, Rechnungen zu bezahlen, Anzeigen zu bestellen, Verträge zu kündigen usw.
3. Wenn Sie sichergehen wollen, dass Ihr Nachlass möglichst ohne Streit auf die Begünstigten übergeht, sollten Sie ein Testament machen und einen **Testamentsvollstrecker** berufen. Das kann dieselbe Person wie oben sein. Oder aber Sie bestimmen den Notar, bei dem Sie vielleicht Ihr Testament hinterlegt haben, als Testamentsvollstrecker.
4. Ordnen Sie Ihre **Papiere**. Sowohl alles, was im Todesfall sofort benötigt wird – wie Geburtschein, Heiratsurkunde, evtl. Scheidungsurteil – als auch sämtliche andere Informationen über Bankkonten, Versicherungen, Testament sowie die Anschriften der zu benachrichtigenden Stellen (siehe „Die wichtigsten Vorkehrungen für den Todesfall“).
5. Wer soll **benachrichtigt** werden?
  - a) sofort per Telefon oder Fax (Nummern zu den Namen!)
  - b) per Traueranzeige (genaue Anschriften) – und
  - c) wen wollen Sie selbst für das anschließende Beisammensein gerne eingeladen wissen?
6. Wenn Sie an Trauerbriefe oder eine **Traueranzeige** denken: Möchten Sie ein Symbol (Kreuz), Leitspruch oder -vers? Wie soll der Text lauten? Oder möchten Sie nur Geburts- und Sterbedatum? Welche Zeitung/en?

7. Möchten Sie im Ernstfall auf künstlich lebensverlängernde Maßnahmen verzichten? Informationen über **Christliche Patientenverfügungen** erhalten Sie beim Kirchenamt der Evang. Kirche in Deutschland, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Tel. 0511 2796-0, Fax 0511 2796-457, E-Mail: Versand@ekd.de.

Denken Sie über eine **Organspende** nach? Info-Material und Antworten auf alle Fragen gibt es beim Arbeitskreis Organ-spende, Postfach 1562, 63235 Neu-Isenburg, [www.akos.de](http://www.akos.de).

8. Sie haben Wünsche für die eigene **Bestattung**: Wo und wie? (Bitte beachten Sie: Bei Feuer- und Seebestattung ist eine letztwillige Verfügung an den Bestatter nötig.) Wenn Sie möchten, klären Sie vorab alle Details mit dem Bestatter oder erteilen Sie sogar schon einen Auftrag.
9. Wollen Sie Ihren **Nachlass** mit einem Testament regeln? Dieser Punkt kostet mehr Zeit und Überlegung und sollte deshalb frühzeitig und völlig getrennt von den bisherigen Punkten bedacht werden (siehe hierzu den Ratgeber „Den Segen weitergeben“ der Christoffel-Blindenmission).
10. Falls Sie ein **Haustier** haben: Nennen Sie jemanden, der Ihren treuen Freund in Pflege nimmt. Ansonsten hilft Ihnen Ihr örtliches Tierheim.

**Am Ende vielleicht das Wichtigste:** Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, versuchen Sie Abstand zu gewinnen, und formulieren Sie, wenn Sie möchten, was Ihr Lebensinhalt war, wofür Sie besonders dankbar sind und was Sie den zurückbleibenden Lieben für ihre Zukunft von ganzem Herzen wünschen. Denn solch **ein sehr persönliches Vermächtnis** ist oft für die Nachkommen bedeutungsvoller als jede materielle Hinterlassenschaft.

## Zehn Dinge, die *Hinterbliebene* beachten sollten

**B**ei allem Schmerz um den Verlust: Man ehrt den Heimgegangenen auch darin, dass nach seinem Tode die äußeren Dinge sorgfältig geregelt werden. Dabei spielt in den ersten Wochen der Zeitfaktor oft eine bedeutende Rolle.

1. Das Erste wird, wo immer möglich, ein stiller **Abschied am Sterbebett** sein: mit der Familie, mit Blumen, mit Kerzen, der inneren Zwiesprache, dem Gebet (auch mit dem herbeigerufenen Seelsorger).
2. Der **Totenschein**. Das Krankenhaus stellt ihn aus oder – beim Tod im Hause – der Arzt (in diesem Fall: Personalausweis bereithalten).
3. Verständigen Sie ein **Bestattungsinstitut** und vereinbaren Sie einen Termin für einen Besuch. Sollte im Hinblick auf den Beerdigungstermin genügend Zeit sein: Holen Sie Kostenvorschläge ein und vergleichen Sie die Preise der Unternehmen. Die **Preise** setzen sich zusammen aus **Eigenleistungen** und **Fremdleistungen** einschließlich **Gebühren** für Dokumente, Feierhalle, Dekoration usw. Sie unterscheiden sich nach **Bestattungsart** (Feuer-, Erd-, See-Bestattung) und **Bestattungsort** (Kirche, Trauerhalle, Bestattungshaus, Friedhof), **Ausstattung** (Urne, Sarg, Ruhehemd, Blumen, Kränze, Kerzen) sowie den **Dienstleistungen** (Einbetten, Einkleiden, Überführungen, Kranztransport, Träger). Die Kosten liegen im Normalfall zwischen 2.000 € und 3.000 €.
4. Halten Sie für den Besuch des Bestatters die nötigen Papiere bereit, da er die **Sterbeurkunde** (innerhalb von 48 Stunden) besorgen wird. Falls eine Sterbeversicherung oder ein Sterbe-Vorsorgevertrag mit einem Bestattungsunternehmen besteht, gilt auch hier: Dokumente bereithalten.
5. Legen Sie die **Kleidung** für den Verstorbenen (Einkleidung durch den Bestatter) zurecht.

6. Benachrichtigen Sie Angehörige, Arbeitgeber, Kranken-, Unfall-, Lebensversicherung.
7. Klären Sie im Gespräch mit dem Bestatter Termin, Ort und Rahmen sowohl des stillen Abschieds am Sarg (wenn gewünscht) als auch der **Trauerfeier**, ob mit Pfarrer/in oder Redner/in. Liegen keine Verfügungen des Verstorbenen vor, haben Ehegatten oder danach die jeweils nächsten Verwandten das Vorrecht, die Einzelheiten der Bestattung zu bestimmen.
8. Legen Sie mit dem Bestatter die weiteren Dinge fest, z.B. Traueranzeigen und -briefe, Aufbahrung, Sarg- und Blumenschmuck, Nachfeier (Ort, Rahmen), Adressenliste usw.
9. Halten Sie für den Trauerbesuch des/der Geistlichen – oder für Nachrufe – die **Lebens-, Familiendaten und/oder Lebenslauf** des/der Verstorbenen bereit.
10. Das Letzte sind nun eine ganze Reihe von Dingen, die unmittelbar nach der Bestattung nötig werden, hier stichwortartig die wichtigsten:

- **Danksagung**

- **Mietvertrag** verlängern oder fristgerecht kündigen (Sonderregelung beachten)

- binnen 4 Wochen: **Krankenversicherung** (auch wegen evtl. Mitversicherter) benachrichtigen

- binnen 4 Wochen: **Bestattungs- und Sterbegeld** (Beihilfe bei zuständigen Stellen beantragen, wenn dies nicht der Bestatter macht)

- binnen 4 Wochen: **Rentenantrag** (Hinterbliebenen-, Witwen-, Waisenrente) stellen

- **Testamentseröffnung** (bzw. Notariat) erfolgt automatisch durch das Amtsgericht (wenn nötig: Erbschein beantragen)  
Testamente, die nicht in der Verwahrung sind, müssen direkt nach Auffinden beim zuständigen Nachlassgericht abgegeben werden – so schreibt es das Gesetzbuch vor.

- Versicherungen, Bankkonten, Verträge kündigen – Auto, Gas, Strom, TV, Zeitung abmelden.

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.  
Nibelungenstr. 124 · 64625 Bensheim  
Telefon 06251 131-0 · Telefax 06251 131-270  
E-Mail: [communications@cbm-i.org](mailto:communications@cbm-i.org)  
[www.christoffel-blindenmission.de](http://www.christoffel-blindenmission.de)